

BDS-Plattform des Koordinationskreises Palästina-Israel

Am 9. Juli 2005 riefen Vertreter und Vertreterinnen der palästinensischen Zivilgesellschaft die Organisationen der internationalen Zivilgesellschaft und alle verantwortungsbewussten Menschen weltweit auf, die diskriminierende und kolonialistische Politik der israelischen Regierung zu boykottieren und Druck auf ihre jeweiligen Regierungen auszuüben, Embargos und Sanktionen gegen Israel zu erlassen.

Dieser Druck auf die Regierung Israels soll solange ausgeübt werden bis Israel

- die Besetzung und Kolonisation allen arabischen Landes beendet und die Mauer abreißt;
- das Grundrecht der arabisch-palästinensischen Bürger und Bürgerinnen Israels auf völlige Gleichberechtigung mit den israelischen und allen anderen Bürgern und Bürgerinnen anerkennt; und
- die Rechte der palästinensischen Flüchtlinge, in ihre Heimat und zu ihrem Eigentum zurückzukehren, wie es in der UN Resolution 194 vereinbart wurde, respektiert, schützt und fördert.

Die internationale BDS-Kampagne (Boykott, Investitionsabzug/Desinvestition, Sanktionen), die sich seit diesem Aufruf entwickelte, beinhaltet den wirtschaftlichen, kulturellen und akademischen Boykott Israels, den Investitionsabzug aus allen Unternehmen, die von der Besetzung profitieren und staatliche Sanktionen gegen Israel als Besatzungsmacht.

BDS ist eine gewaltfreie Kampagne. Das Selbstverständnis der BDS-Bewegung ist durchgehend antirassistisch. Die Bekämpfung jeglicher Art von Rassismus – mag er sich gegen Jüdinnen und Juden, gegen Musliminnen und Muslime oder gegen andere Menschen richten – gehört zu unserem grundlegenden politischen Selbstverständnis.

Angesichts der Unterstützung und der passiven Hinnahme des von Israel begangenen Unrechts durch viele Regierungen der Welt stellt die Kampagne der palästinensischen Zivilgesellschaft ein legitimes, gewaltloses Mittel des Widerstands und der Vertretung berechtigter Interessen dar. Wer eine gewaltsame Entwicklung im Nahen Osten stoppen will, ist aufgefordert, den eigenen Einfluss durch die Unterstützung dieser Kampagne geltend zu machen.

Im Interesse einer friedlicher und gerechter Lösungen des Israel-Palästina-Konflikts unterstützt KoPI diese Kampagne.

Unsere Orientierungslinie zur Bewertung des Konflikts sind das Völkerrecht und die Menschenrechte, die in ihrer heutigen Form eine direkte Reaktion auf den Zweiten Weltkrieg und die Verbrechen des deutschen Nationalsozialismus sind. Wenn heute jedoch seitens der deutschen Politik wirtschaftlicher und politischer Druck auf Israel unterbleibt und dabei auf die nationalsozialistischen Verbrechen an Jüdinnen und Juden verwiesen wird, so werden damit die Besetzung Palästinas und die Verstöße gegen Völkerrecht und Menschenrechte mitgetragen.

KoPI bildet ein Netzwerk für eine bundesweite BDS-Kampagne seiner Mitgliedsgruppen, lokaler Bündnisse und Personen, die eigenverantwortlich Aktionen planen und umsetzen. KoPI sieht seine Rolle im Aufbau und der Koordination des Netzwerkes, in der Bereitstellung von Hintergrundinformationen sowie einem Materialpool.